



EINE INITIATIVE DES
THÜRINGER PFLEGEPAKTES
www.pflege-braucht-helden.de

LIGA der Freien Wohlfahrtspflege in Thüringen e. V.



Workshop-Beschreibungen:

Workshop 1:

digital debts: Moderne Medien als Ursache der Jugendüberschuldung? Fallbeispiele aus der Beratungspraxis und Methoden zur Überschuldungsprävention.

Der aktuelle Handyvertrag ist gerade unterschrieben, schon kommt ein neues, innovatives Smartphone auf den Markt. Vermeintlich kostenlose Apps entpuppen sich auf der Rechnung als kostenpflichtiges Abonnement und auf den social media-Seiten lockt personalisierte Werbung zum Online-Shopping auf Rechnung. Kaum sind Jugendliche voll geschäftsfähig und haben ihr erstes kleines Einkommen, ist ein Vertrag schnell unterschrieben. Die Praxis der Schuldnerberatung zeigt, dass junge Menschen sich vornehmlich durch den Abschluss mehrerer Mobilfunkverträge und die Nutzung des Onlineversands überschätzen. Unvorhergesehene Ereignisse belasten einen knapp kalkulierten Haushaltsplan schnell und führen in die sogenannte Schuldenspirale. In dem Workshop werden typische Fallbeispiele aus der Beratungspraxis und weitere Materialien und Methoden aufgezeigt, die für die Unterrichtsgestaltung und Fallbearbeitung zum Thema „Schuldenfalle“ genutzt werden können.

Sebastian Rothe, Fachberatungsstelle / Anja Wolf, LAG Schuldnerberatung

Workshop 2

„Jetzt kommt die Werbung!“- Handlungsstrategien und Methoden für die pädagogische Arbeit.

Medien sind im Alltag von Kindern und Jugendlichen fest verankert – und somit auch das Thema Werbung. Denn auf allen Geräten gibt es nicht nur spannenden Inhalt, sondern auch jede Menge gekauften Inhalt zu sehen. Mit den ersten Fernsehsendungen, über Spiele-Apps bis hin zu YouTube, Instagram & Co. - überall findet man offensichtliche Werbung, Merchandise-Produkte oder verstecktes Product-Placement. Aus diesem Grund möchte der Workshop zeigen, mit welchen Strategien und Methoden man diesen Herausforderungen begegnen kann. Dabei soll an praktischen Beispielen demonstriert werden, wo sich Werbung versteckt, welche Wirkung diese hat und mit welchen Methoden Kinder und Jugendliche für den sicheren Umgang mit Werbung sensibilisiert werden können.

Anja Draber, Fachberatungsstelle/ Anne Hensel, Projekt MEiFA

Workshop 3

Was das Netz von mir weiß und warum. Digitale Datenanalyse im Web und wie wir vorbeugen können.

Spuren im Web bilden sich dann ab, wenn Nutzer ihre digitale Privatsphäre vernachlässigen. So können Webshop-Betreiber digitale Kundenkarteien anlegen oder Google mittels Suchanfragen individuelle Persönlichkeitsprofile von uns erstellen. Facebook sammelt permanent Metadaten, auch von WhatsApp-Nutzern. Via Smartphone lässt sich die digitale Datenanalyse noch besser kontrollieren.

Wie digitale Datenanalyse funktioniert und welche Daten von uns erfasst und ausgewertet werden soll hier erklärt werden. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, unsere digitale Privatsphäre einzuschränken und andere zu motivieren, mit persönlichen Daten künftig bewusster und damit sparsamer umzugehen.

Ingo Weidenkaff, LAG Kinder- und Jugendschutz

Workshop 4

Fallen im Web und ihre Folgen für die Verbraucher

Das Internet wird von einer großen Anzahl an Personen genutzt, um Verbraucher zu schädigen. Aber auch Verbraucher meinen, dass sie aufgrund einer vermeintlichen Anonymität in Web Gesetzesverstöße, wie bspw. Urheberrechtsverletzungen, begehen können, ohne mit Konsequenzen rechnen zu müssen. Doch es gibt auch im Netz Regelungen wie im analogen Leben. Es müssen viele Dinge in der digitalen Interaktion beachtet werden. Eltern obliegt eine besondere Aufmerksamkeitspflicht gegenüber ihren minderjährigen Kindern.

Was ist zu beachten bei Internet-Rechtsgeschäften? Welche Folgekosten können vermeintlich kostenfreie Apps nach sich ziehen? Wie erkenne ich Fakeshops? Wie schütze ich mich vor finanziellen Schäden? Wie verhält es sich mit Streaming- oder Filesharing-Angeboten im Web und darf man Daten oder Bilder ohne weiteres downloaden oder ungefragt verbreiten? Was tun, wenn eine Abmahnung wegen Urheberrechtsverletzung im Briefkasten liegt?

Diesen und weiteren Fragen will der Workshop anhand von aktuellen Fällen nachgehen und detailliert erörtern.

Ralf Reichertz, Verbraucherzentrale Thüringen

Workshop 5

„DRAUF GEKLICKT und VERLOREN! Gefahr von Online Glücksspielen bei Jugendlichen“

Internetnutzung finden wir in allen Lebensbereichen und auch das Glücksspiel lockt dort in großer Vielfalt. Am populärsten sind Sportwetten, Poker und Casinospiele (inklusive Automaten). Online-Glücksspiele üben vor allem auf männliche Jugendliche und junge Erwachsene eine hohe Faszination aus. Mittlerweile locken circa 2.500 Websites im Netz, auf denen mit Echtgeld gespielt und vor allem verloren werden kann.

Der Workshop informiert über das internetbasierte Glücksspielen, seine Spielanreize und seine Gefährdungspotentiale, beschreibt neue Entwicklungen (z. B. Glücksspiele in Computerspielen, Free To Play), unterbreitet Vorschläge, wie man mit Jugendlichen zu diesem Thema ins Gespräch kommen kann und verweist auf Methodenmaterial.

Claudia Frisch, Landeskoordinatorin Glücksspielsucht (fdr)